

# Elterliche Verantwortung – wenn ein Paar sich trennt

Liebe Eltern,

Ihre Kinder möchten von keinem ihrer beiden wichtigsten Menschen geschieden werden. Sie bestehen nicht nur genetisch zur einen Hälfte aus Vateranteilen; und zur anderen Hälfte aus Mutteranteilen, sondern die Kinder fühlen sich beiden Elternteilen sehr eng verbunden. Sie stehen sozusagen auf einem „Mamabein und einem Papabein“.

Bei aller Trennung auf der Beziehungsebene der Eltern, bleibt die eigentliche Elternebene für das Kind erhalten. Das heißt also, wenn Sie Ihrem Kind keinen Schaden zufügen wollen, wenn Sie möchten, dass sich ihr Kind weiterhin selbstbewusst und gesund entwickeln kann, dann gönnen Sie ihm die gute Beziehung zu seinem anderen Elternteil und sorgen Sie mit dafür, dass der gemeinsame Elternblick aufs Kind erhalten bleibt!

Der Gesetzgeber spricht hier von der **WOHLVERHALTENSPLICHT**. Die Eltern haben alles zu unterlassen (wie Beleidigungen des anderen Elternteils oder Manipulation des Kindes), was das Verhältnis des Kindes zum anderen Elternteil beeinträchtigt oder die Erziehung des anderen Elternteils erschwert.

Kinder wollen auf ihre Eltern stolz sein und zwei wertvolle (nicht perfekte) Eltern haben. Das bildet die Basis für ihren gesunden Selbstwert. Kinder kennen die Schwächen ihrer Eltern. Also selbst, wenn der andere Elternteil eine etwas andere Erziehungsvorstellung hat, die großen Regeln aber die gleichen sind, tolerieren Sie die Unterschiede im Kleinen. Die Kinder selbst sind sehr tolerant und können gut mit unterschiedlichen Erziehungsregeln umgehen. Sie wenden sich jedoch möglicherweise von demjenigen Elternteil ab, der sie „verraten“ oder verhindert hat, dass eine Bindung an dem anderen Elternteil gelebt werden konnte.

Diese Zusammenhänge gelten solange keine Kindeswohl gefährdenden Handlungen vorgefallen sind!

## Werte und Erziehung

Was ist richtig? - Was ist falsch?

Sorgen Sie dafür, dass ihr Kind Eltern hat, die sich bemühen ihm einen tragfähigen Boden zu bereiten und die in ihrem Kind eine gelungene Gemeinsamkeit, ein gelungenes gemeinsames Produkt sehen können. Es war nicht immer alles schlecht!

**Ziel** sollte immer sein: **die beste Lösung für Ihre Kinder finden zu wollen** und einig zu sein vor dem Kind.

Dabei ist es wichtig, dass sich beide **Elternteile zunächst miteinander absprechen, wenn Veränderungen vorgenommen werden sollen. Erst im Anschluss an die Absprachen und Einigung der Eltern, werden die Kinder informiert!**

## Schaffen Sie Verlässlichkeit

Kinder sind im Schoß der Familie geboren und die Eltern (oder die Personen, die sie versorgt und begleitet haben) bedeuten Stabilität und Sicherheit für Sie. Da wundert es nicht, dass sie, wie vom Blitz getroffen oder sogar sich selbst die Schuld geben, sich verantwortlich fühlen, wenn die Eltern (die fürsorglichen Personen bei denen das Kind lebte) sich trennen, ihr Nest sich auflöst. Die Kinder müssen die Erfahrung machen, dass die Verlässlichkeit beider Elternteile bleibt d. h. kein Liebesentzug droht, wenn ein Elternteil auszieht. Das lässt sich mit neuen Alltagsmodellen und neuen Ritualen aufbauen, die Eltern gemeinsam für die Kinder entwickeln sollten, damit sie die Trennung besser verkraften.

## Wie Sie Stabilität umsetzen können

Die Routine und Rituale im Umgang mit dem Kind im Alltag gibt den Kleinen das nötige Vertrauen wieder. Sie müssen die Konstante in ihrem kleinen Leben bleiben, auch wenn Sie sich als Eltern trennen. Das schaffen Sie durch **gute Organisation**. Wenn es möglich ist, übernehmen Sie einen festen Termin in der Woche.

Wenn Sie das wegen der Arbeit nicht können, dann wählen Sie die Begleitung in der Freizeit. Besprechen Sie sich gemeinsam und halten Sie sich unbedingt an die Vereinbarungen, damit Ihr Kind die Trennung gut verkraftet. Versuchen Sie niemals dem Partner zuzusetzen, in dem Sie sich nicht an die Termine halten. Sie schaden Ihrem Ex-Partner nur kurzfristig. Das Vertrauen, das Ihr Kind in Sie setzt, wird dabei langfristig geschädigt. Das kann unmöglich Ihr Ansinnen sein, wenn Sie sich mal für ein Kind entschieden haben.

## Kleine Kinder

Kleine Kinder sind noch ICH-bezogen und nehmen Ihre Umwelt so auf, dass sie die Befriedigung der eigenen Bedürfnisse als vorrangig sehen. Deshalb sind Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren diejenigen, die sich häufig die Schuld für die Trennung der Eltern geben. Die Aussagen, dass Sie auch nach der Trennung den Kurzen genauso liebhaben, helfen Ihnen da wenig. Kinder können nur über ihre **Erfahrung** sichergehen, dass beide Elternteile sie noch genauso lieben, wie zuvor. Das bedeutet, dass beide Eltern im verlässlichen Ablauf, für das Kind da sind. Dabei muss es sich nicht um großartige Unternehmungen handeln, sondern die **Regelmäßigkeit und Verlässlichkeit liefert Stabilität**, Vertrauen und Sicherheit.

## Wie sage ich es meinem älteren Kind?

Reden Sie am besten gemeinsam mit Ihrem Kind darüber, wenn Sie sich als Eltern trennen. Sollte das gemeinsam nicht möglich sein, besprechen Sie als Eltern, wer das Gespräch führt. Dabei geht es nicht um Schuldzuweisungen und auch nicht um belastende Details. Beantworten Sie die Fragen, die die Kinder stellen werden, altersgerecht. Geben Sie dem Kind die Sicherheit, dass es dem Elternteil, der auszieht, gut geht und den Kindern nicht verloren geht. Kinder sorgen sich um Eltern und diese Sorge können Sie mit Erklärungen nehmen. Sagen Sie Ihrem Kind, wo und wie Sie künftig leben, essen und schlafen werden. Für Kinder sehr wichtige Einzelheiten. Lassen Sie Ihr Kind auch wissen, wann und wie es den ausgezogenen Elternteil sehen kann. Schließen Sie Eventualitäten aus dem Gespräch aus. Für Kinder zählen Fakten und Sicherheiten. Lieber wenige, dafür aber verlässliche, damit sie eine Trennung verkraften können. Beantworten Sie alle Fragen, die kleine Leute in so einer Situation beschäftigen. Machen Sie das Thema Trennung **so einfach, wie es für das Alter des Kindes passend** ist. Aber **belasten Sie Ihre Kinder nicht mit den „Erwachsenen-Trennungsthemen“**.